

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Durch eine Ministerialverordnung, die in nächster Nr. d. Bl. zum Abdruck gelangt, wird angeordnet, daß die für das laufende Jahr aus geschriebenen Zuschläge zu den directen Steuern unerhoben bleiben sollen.

**Altenberg, den 13. Juni.** In der letzten Nr. d. Ztg. wurde in einem Aufsatz, die Gustav-Adolf-Stiftung im Jahre 1859 betreffend, uns zu Gemüthe geführt, wie armselig sich protestantische Gemeinden, selbst in Preußen, wo doch eine Intoleranz von oben nicht statt findet, beziehentlich auf ihre Schulen, Betsäle zc., behelfen müssen. Liest man die vielen Bittgesuche, die, unter Schilderung der größten Noth, zur Beherzigung dem Gustav-Adolf-Verein anheim gegeben werden, so bricht einem in der That das Herz. — Freuen muß man sich aber, wenn man in demselben Blatte vernimmt, daß im Sinne der heil. Schrift: Lasset uns Gutes thun zc. durch die rege Werththätigkeit 494 Gemeinden bedacht und im Jahre 1858—59 19 evangelische Kirchen eingeweiht werden konnten. — Möchten diese Worte auch Beherzigung finden, wenn in der nächsten Zeit die Sammler an die Thüren pochen. — Man sammelt ja, um zu geben, giebt, um zu erhalten und das Reich Gottes auszubreiten, legt daher in den Gotteskasten. Möchten doch recht reichliche Spenden dahinein fließen. — Wie wir vernommen, hält der Dippoldiswaldaer Gustav-Adolf-Verein, unter dem Vorsitze des Herrn Super. v. Zobel, den 4. Juli seine Jahresversammlung in unserer Nachbarstadt Geising und Herr Pastor Lumniger aus Teplitz die Festpredigt. Da unser Verein einer und denselben Zweck im Auge hat, wir aber einer kirchlichen Feier entbehren, so darf man der Hoffnung leben, daß unsererseits eine recht zahlreiche Betheiligung an dieser Feier sich kund geben werde.

**Altenberg, 17. Juni.** So sehr man auch auf üppigen Graswuchs hoffte, so will doch die nach den 2 Gewittern eingetretene Frische (6—7 Grad) dem Acker nicht eben zusagen. In Böhmen stehen die Saaten aber herrlich. — In voriger Woche sind um die Mitternachtszeit in der Pfarre zu Schellerhau Diebe eingebrochen, wahrscheinlich aber in ihrem frechen Handwerk gestört worden. Schinken, die auf dem Hofe wiedergefunden wurden, gaben zu dieser Vermuthung Veranlassung.

**Dresden, 16. Juni.** Der heutige Wollmarkt verlief sehr schnell. Bis Vormittag 10 Uhr war fast alles verkauft. Die Preise gestalteten sich günstiger als im vorigen, indem für den Stein Wolle 2½ bis 3½ Thlr. mehr bezahlt wurde.

**Dresden.** Am Freitag Abend gegen 10 Uhr brach in dem Brauereigebäude zum Felsenkeller und zwar zwischen dem Maschinenhause und dem Malzhause Feuer aus, wodurch die oberen Räume des Mittelgebäudes und des Maschinenhauses eingäschert wurden. Die Ausdehnung des Feuers betrug nur 9 Fenster Front; die beiden, in derselben Front stehenden Seitengebäude, sowie die Flügel- und Hintergebäude, blieben, durch starke, bis zum Firsten reichende Brandgiebel, sowie die untern durch die starken Gewölbe geschützt, von der Gewalt der Flammen verschont. Wie uns mitgetheilt wird, dürfte der durch den Brand verursachte Schaden für die versicherten beweglichen Gegenstände circa 20,000—25,000 Thlr. betragen, und trifft die Dresdner und Elberfelder Feuerversicherungsgesellschaft jede zur Hälfte, während die Dresdner Gesellschaft ihren Antheil an der Versicherung wiederum über die Hälfte rückversichert hat.

**Deutschland.** Am 16. und 17. d. M. findet in Baden-Baden (im Großherzogthum Baden) eine Zusammenkunft des Prinz-Regenten von Preußen mit mehreren anderen deutschen Fürsten statt, die jedenfalls für die innere Gestaltung Deutschlands und seine Haltung dem Auslande gegenüber bedeutungsvoll werden dürfte. Der Prinz-Regent ist am 13., der König von Sachsen am 14. Abends dahin abgereist. Es gewinnt dieser Fürstencongress an Bedeutsamkeit durch den Umstand, daß der Kaiser Napoleon während desselben in Baden-Baden eintreffen wird, um daselbst den Prinz-Regenten von Preußen zu begrüßen und bei dieser Gelegenheit das gegen seine Politik herrschende Mißtrauen zu beseitigen. Bei dem männlichen, deutschen Sinne, den der Prinz-Regent bei verschiedenen Gelegenheiten kund gegeben hat, darf das deutsche Volk vertrauensvoll erwarten, daß es dabei zu keinen Verhandlungen kommen wird, die mit der Ehre Deutschlands nicht verträglich wären.

Die über diese Zusammenkunft dem „Dr. Journ.“ zugegangenen telegraphischen Depeschen enthalten Folgendes:

Baden, 15. Juni Nachts. Se. Maj. der König von Sachsen sind Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen. Dieselben wurden von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog von Baden empfangen; die Begrüßung Sr. Maj. mit dem König von Bayern und dem Prinz-Regenten von Preußen war eine sehr herzliche. Gleichzeitig waren auch die Könige von Württemberg und Hannover, sowie der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha angekommen. Abends 7 Uhr erfolgte die Ankunft des Kaisers Napoleon, der vom Prinzen Wilhelm von

Baden in Rehl empfangen und hier vom Großherzog begrüßt wurde.

Man versichert, daß die vorläufigen Besprechungen der deutschen Fürsten eine erfreuliche Uebereinstimmung kundgaben bezüglich aller Fragen, die Deutschlands Beziehungen zum Auslande berühren, wodurch der wesentliche Zweck der Zusammenkunft der deutschen Souveräne als bereits erreicht zu betrachten sei.

— 16. Juni. Gestern Abend noch schickte der Prinz-Regent von Preußen, welcher auch die eingetroffenen deutschen Fürsten zuerst begrüßt hatte, zum Kaiser Napoleon und ließ sich ansagen. Die Unterredung dauerte  $\frac{3}{4}$  Stunde. Heute findet auf dem Schlosse großes Dejeuner sämtlicher anwesenden Souveräne statt. — Gutem Vernehmen nach wiederholte der Kaiser Napoleon bei der gestrigen Unterredung mit dem Prinz-Regenten die friedlichen Versicherungen, wegen deren mündlichen Ausdrucks der Kaiser die Zusammenkunft gewünscht habe.

**Sicilien.** Die Einschiffung der königlichen Truppen, denen Garibaldi in Folge der abgeschlossenen Capitulation freien Abzug von Palermo gewährt hatte, nimmt im Hafen von Palermo ihren Fortgang. Die Truppen sollen nach Castellamare (bei Neapel) und Gaëta verlegt werden. Einige Städte Siciliens, wie Messina, Acosta, Syracus, Milazza, haben noch neapolitanische Besatzung. Garibaldi ist unterdessen rastlos bemüht, die Verwaltung der Insel zu organisiren. Er hat ein Ministerium, sowie ein Kriegsgericht eingesetzt, ein allgemeines Aufgebot aller wehrfähigen Männer von 18 bis 50 Jahren erlassen, die Bildung einer Nationalgarde und die Unterzeichnung einer Nationalanleihe zur Deckung der Kriegskosten angeordnet. Uebrigens hat die provisorische Regierung von vorn herein nicht mit Geldverlegenheiten zu kämpfen, da sie in dem königl. Finanzpalaste von Palermo eine Summe von 24 Millionen Francs (6 Mill. Thlr.) vorgefunden hat.

**Sicilien.** Die gegen 500 □ Meilen Flächenraum umfassende Insel Sicilien, mit einer gleichen Einwohnerzahl wie Sachsen, hat ungefähr die Gestalt eines rechtwinklichen Dreiecks, dessen Hypotenuse mit der Hauptstadt Palermo Europa zurückgekehrt ist, dessen eine, längere Cathede Afrika gegenüber liegt, und dessen andere Cathede die Ostküste bildet, im Norden mit

der Stadt Messina, im Süden Syracus und in der Mitte Catania mit dem nahen feuerspeienden Berg Aetna. Das Innere der Insel, die sich einst so durch ihre Fruchtbarkeit auszeichnete, daß sie sprichwörtlich die Kornkammer Roms genannt wurde, ist jetzt öde, steppenartig und dünn bevölkert, nur die nächste Umgebung der Städte ist angebaut. Die Hauptstadt Palermo zählt 184500 Einwohner, die nächste größte Stadt, Messina, 95800. Syracus, das zur Zeit der Römer über eine Million Einwohner hatte, hat gegenwärtig nur noch 18800. Die Geistlichkeit und der Adel, in Verbindung mit schlechten Regierungen, haben das Volk von Sicilien im Laufe der Jahrhunderte so heruntergebracht, daß gegenwärtig fast ein Drittheil der Bewohner Bettler sind, während 7600 Geistliche ein Einkommen von mehr als 3 Millionen Ducati (zu 1 Thlr. 3 Ngr.) beziehen. Auch der größte Theil des Adels ist herabgekommen und lebt in Armut. Die Insel stellt etwa 12000 Soldaten, wozu sich, da noch das Werbesystem stattfindet, nur der Auswurf der Bevölkerung meldet. Die Landesproducte Siciliens bestehen aus Weizen, Wein, Del, Südfrüchten und vor allem Schwefel, wovon jährlich über 900000 Centner, im Preis von ungefähr 5 Thlr. der Centner, ausgeführt werden.

**Markt-Preise.** Pirna, den 16. Juni 1860.

Schfl.	Thlr. Ngr.		Thlr. Ngr.	
	zu	bis	zu	bis
Weizen	5 17	zu 156 Pfd. bis	6 4	zu 166 Pfd.
Roggen	3 22	zu 150 Pfd. bis	4 3	zu 158 Pfd.
Serfte	3 12	zu 136 Pfd. bis	—	zu — Pfd.
Safer	2 —	zu 88 Pfd. bis	2 20	zu 100 Pfd.
Erbfen	—	zu — Pfd. bis	—	zu — Pfd.
Wicken	—	zu — Pfd. bis	—	zu — Pfd.
Raps	—	zu — Pfd. bis	—	zu — Pfd.
Rübsen	—	zu — Pfd. bis	—	zu — Pfd.
Sirse	6 15	zu — Pfd. bis	7 —	zu — Pfd.
Grüße	5 10	zu — Pfd. bis	9 —	zu — Pfd.
Linsen	7 —	zu — Pfd. bis	8 —	zu — Pfd.
Bohnen	7 —	zu — Pfd. bis	—	zu — Pfd.
Schfl. Kartoffeln	— Thlr. 25 Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr.			
Der Centner Heu	24 Ngr. bis — Thlr. 27 Ngr.			
Das Schock Stroh	7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 15 Ngr.			
Die Kanne Butter	12 Ngr. bis 14 Ngr.			
Das Schock Eier	15 Ngr. bis 18 Ngr.			

**Thermometerstand und Witterung in Dresden, Dippoldiswalde und Altenberg.**

Monat und Tag.	Temperatur. (Grade nach Reaumur.)						Wind und Witterung.	
	Dresden.		Dippoldsw.		Altenberg.		Dippoldiswalde.	Altenberg.
	früh.	Mittag	früh.	Mittag	früh.	Mittag		
Juni.								
11.	+11	+16	+11	+15	+ 8	+13	Bew. Himmel, angenehm. SW.	Wolfig, ruhig. N.
12.	+10	+18	+12	+17	+10	+15	Heller Himmel, heiter. W.	Hell, ruhig. SW.
13.	+15	+20	+15	+20	+11	+16	Hell u. heiter; Nchm. leicht bed., hell SO.	Hell, ziemlich windig. WS.
14.	+15	+21	+15	+21	+14	+18	Heiter; N. trübe, schwül, Gewitter. W.	Hest. Wind; N. wolk., gewitterartig. S.
15.	+ 9	+10	+ 9	+10	+ 8	+ 7	Ein trüber Regentag. W.	Trübe, Nebel ohne Wind. NW.
16.	+ 8	+ 9	+ 8	+12	+ 6	+10	Bedeckter Himmel. SW.	Nebel, sonst ruhig. N.
17.	—	—	+10	+14	+ 9	+12	Bedeckter Himmel, angenehm. W.	Trübe, ruhig. NO.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Bekanntmachung des Ministeriums des Innern,**

**die Zulassung von Dachsilzen als Surrogat harter Dachung betreffend.**

Unter Hinweis auf §. 3 der Verordnung, das Abdecken von Gebäuden mit Dachpappe und Dachflz betreffend, vom 29. September vorigen Jahres (Gesetz- und Verordnungsblatt 15. Stück, Seite 321) wird hierdurch bekannt gemacht, daß die sogenannten Asphalt-Wollsilze aus der Fabrik

des Filzfabrikanten Adolph Schöller in Brünn  
auf Grund der angestellten Untersuchung und vorgenommenen Brennversuche bis auf Weiteres als Surrogat  
der harten Dachung in der in obiger Verordnung angegebenen Beschränkung anerkannt worden sind.

Dresden, den 1. Juni 1860.

Ministerium des Innern.  
Für den Minister: Kohlschütter.

## Bekanntmachung.

Es sollen

den 3. Juli 1860  
auf Wendischcarsdorfer Revier

429 Stück Stämme,  
1351 „ Klöcher und circa  
20 — 25 Klästern Scheite

gegen sofortige baare Bezahlung und unter den sonst vorher bekannt zu machenden Bedingungen an die  
Meistbietenden verkauft werden, und haben sich Kauflustige am gedachten Tage früh 9 Uhr im Gasthose  
zu Oberhäfelich einzufinden.

Diejenigen, welche die zu versteigernden Hölzer vorher in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den  
beiden Tagen vor der Auktion bei der Revierverwaltung früh 7 Uhr zu melden.

Königl. Forstverwaltungsamt Grillenburg mit Dippoldiswalde zu Tharand,  
den 14. Juni 1860.

W. v. Cotta.

Krenzig.

Zum 23. Wiegenfeste  
des Herrn Robert Blankenstein  
in Dippoldiswalde,  
den 19. Juni 1860.

Vivat! Sie sollen lange leben  
Von uns, hochgeschätzter Freund!  
Die Gottheit thut Sie stets umschweben,  
Weil Ihre Lebenssonne scheint.  
Vier Wochen sind ja nur verfloßen,  
Die Sie in meinem Amt verweilten,  
Die bange Zukunft steht uns offen,  
Da Sie so schnell von uns scheid'ten,  
Mit Wehmuth haben wir es gefühlt,  
Noch lange in der jetzigen Zeit,  
Was wir ja an Sie verlierten;  
Sie übten stets Gerechtigkeit.  
Aus wahrer Liebe von uns Allen  
Wird dieses Opfer dargebracht,  
Der Kleinigkeit nicht zu gefallen,  
Haben Sie auf unsere Herzen Acht!

Gewidmet aus D.....

## ANZEIGE.

Daß in Lauenstein alle Arten Zeuge in  
Seide, Leinwand, Wolle, Stroh u. auf's  
Schönste gefärbt werden, macht hiermit bekannt  
Walther, Färbermstr. in Lauenstein.

## Empfehlung.

Necht steirische Sensen, Sichel und  
Säckermesser, sowie bairische Wehsteine  
von bekannter Güte, empfiehlt zu billigen Preisen  
Joseph Grohmann in Frauenstein.

## Natürliches

Friedrichshaller, Saischüler und  
Püllnaer Bitterwasser,

von weniger unangenehmem Geschmack und gewiß  
derselben Wirkung, als das künstliche, ist stets frisch  
zu haben, sowie alle anderen Sorten natürliche  
Mineralwässer, bei Ludwig Billig.

## Bengalische Flammen

in allen Farben, ferner Raketen, Feuerräder,  
Schwärmer, Frösche und alle Feuerwerkskörper  
sind zu billigen Preisen zu haben

Wassergasse Nr. 65.

## Verkauf.

Ein flügelartiges Wiener Pianoforte,  
gut gehalten und von leichter Spielweise, 6 Octavig,  
ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Näheren  
Nachweis erteilt auf gefällige Anfrage

Ernst Lehmann in Frauenstein.

## Steirische Sensen,

mit und ohne Goldschrift, empfangt wiederholt und  
verkauft billigst

C. W. Mäder in Pösendorf.

## Belgisches blaues Patent- Wagen-Fett,

in Kistchen von 2 Pfund netto à 5 Ngr., ausgewogen  
das Pfund 25 Pfg.,  $\frac{1}{10}$  Ctr. 20 Ngr., ist in bester  
Waare zu haben bei Ludwig Billig.

## Neue Matjes-Heringe

empfehlst billigst

Lincke.

## Universal-Wanzen-Tinktur,

in großen Flaschen zu 8, 15 und 27 Ngr., bei

A. F. Flade.

Persisches Insecten-Pulver,  
Fliegen-, Schwaben- und Wanzen-

Tod

empfehlst

Lincke.

**Giftfreie,  patentirte**

**Streichhölzer ohne Phosphor,**  
aus der Fabrik von  
**Kummer & Günther in Königswalde.**

Diese neu erfundenen Hölzer, von dem Königl. Sächs. Ministerium des Innern, nach sorgfältiger, wissenschaftlicher Untersuchung, laut Bekanntmachung vom 19. Mai 1860, zum allgemeinen Gebrauch vorzugsweise empfohlen, sind gänzlich gefahrlos, der Gesundheit nicht nachtheilig und ohne Ausdünstung, geben beim starken Anstrich auf jeder Fläche sicher Feuer, weshalb dieselben mit den bekannten Antiphosphorhölzern nicht zu verwechseln sind.

Alleiniges Haupt-Depot bei  
**A. F. Flade, am Markt.**

**NB.** Wiederverkäufern werden größere und kleinere Partien zum Fabrikpreis abgegeben.

Der halbjährlichen Zinsberechnung wegen, bleibt die hiesige **Sparcasse** in der Zeit vom 1. bis 23. Juli a. c. **geschlossen.**

Dippoldiswalde, den 18. Juni 1860.

Die **Sparcassen-Verwaltung.**

**Frische Matjes-Heringe**  
empfehlen und empfiehlt, das Stück zu 14 Pfg.,  
**F. S. Habersang.**

**Druck-Maculatur**  
verkauft **H. A. Lincke.**

**Fettes Ochsenfleisch**  
heute Dienstag bei **Schwenke**, in der Schuhgasse.  
verw. **Zoberbier.**

### Verkauf.

Künftigen Sonnabend, den 23. Juni, will ich 9 Parzellen schönen **Klee** und 2 Stücken **Gras** meistbietend gegen baare Bezahlung verkaufen. — Die Zusammenkunft ist Abends 6 Uhr auf dem Felde am Neufang. **Fleischer Grundig in Altenberg.**

**Roggen- und Weizen-Stroh**  
liegt zum Verkauf beim  
Gutsbesitzer **Mühle in Lockwitz.**

### Verkauf.

Zwei fette und junge **Schweine** stehen zu verkaufen auf dem **Berrenth'schen Hofe.**  
**Scheffel.**

### Kirschen-Verkauf.

Auf dem Rittergute **Wagen** sind von heute an fortwährend sehr billige **Kirschen** zu verkaufen.  
**Der Kirschpachter.**

### Gesucht

werden auf der Ziegelei **Burkersdorf** b. Frauenstein zwei flotte **Formen** (Streicher) und drei **Nebenarbeiter**, welche zugleich das Böhren verstehen.

**Frauenstein. C. Frißsche.**

### Gesuch.

Eine Person, gleichviel, ob Mann oder Frau, welche gut empfohlen, streng rechtlich und moralisch ist, wird zeitweise gesucht im Blumengeschäft von  
**C. N. Weiß.**

**Naundorf** bei Dippoldiswalde.

Es werden **Mitleser** gesucht zu:  
Bazar, Illustrierte Zeitung,  
Constitutionelle Zeitung, Illustr. Familien-Journal,  
Dresdner Nachrichten, Kladderadatsch,  
Fliegende Blätter, Leipziger Zeitung,  
Gartenlaube, Moden-Zeitung.  
**Dippoldiswalde. R. C. Fehrmann.**

### Offene Stelle.

Gesucht wird zum Austritt am 1. Juli in eine Hauswirthschaft auf dem Lande ein braves, brauchbares **Dienstmädchen.** — Nähere Auskunft wird die Exped. d. Bl. zu ertheilen die Güte haben.

Sonntag, den 24. Juni, findet bei mir ein **Garten-Concert** statt, was ich hiermit vorläufig anzeige. Programm in nächster Nr.

**Moser in Obercarsdorf.**

## Das diesjährige Haupt-Vogel- und Scheiben-Schießen

der hiesigen Schützen-Gesellschaft soll

den **8., 9. und 10. Juli d. Js.**

abgehalten werden, wozu alle Freunde des Schießens und geselliger Freuden hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden, mit der Versicherung, daß Nichts unversucht gelassen werden soll, um den Wünschen aller Theilnehmer zu entsprechen.

Diejenigen, welche Schaubuden oder Zelte aufzustellen beabsichtigen, haben sich rechtzeitig zu melden.

**Dippoldiswalde, den 13. Juni 1860. Das Directorium der Schützengesellschaft.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.